



formance? Prozess?
t und die Künste

Ritual? Aktion? Performance? Prozess? Der Gottesdienst und die Künste

Gottesdienst – die Liturgie – ist kein spontanes Geschehen, sondern eine Kunstform, die über einen langen Zeitraum entstanden ist. Sie hat Bezüge zu den Sprach- und Performancekünsten, zur Architektur, Bildenden Kunst und Musik.

Was liegt also näher, als die traditionellen Formen der Liturgie durch Gegenwartskunst zu erweitern, zu inspirieren, zu verstärken oder zu unterbrechen und zu befragen? Mit der Dialogreihe gehen wir den heutigen Beziehungen von Gottesdienst und den Künsten auf den Grund. Mit zwei Gottesdiensten in der Lukaskirche an der Isar und in St. Paul an der Theresienwiese wollen wir auch eigene Erfahrungen ermöglichen.

① Kult & Gebet: Sprache vor dem Unsagbaren

Christian Lehnert nähert sich mit der Sprache der Dichtung den festgefühten Formen des kultischen Vollzugs, deren Bedeutung vielen längst verloren gegangen ist. Er hinterfragt aber auch die oft banale Sprache gottesdienstlichen Redens, die allzu harmlos daher kommt und geschwätzig über Brüche im Gottesbild hinwegredet. Er rührt an die Erfahrung der Mystik, die Dimension, die nicht mehr aussprechbar ist und mit dem Wort „Gott“ nur angezeigt wird. Eine Unterbrechung der Verständnisroutinen, eine Provokation für alle Konservativen ebenso wie für Liberale und Charismatiker.

Referenten • Dr. h.c. Christian Lehnert, Dichter und Theologe, Liturgiewissenschaftliches Institut an der Universität Leipzig, Autor von „Gott in einer Nuss. Fliegende Blätter von Kult und Gebet“, 2017
• Dr. Johann Hinrich Claussen, Kulturbeauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland, Berlin



Dienstag, 30.1.2018, 19 Uhr

② Ritual und Freiheit

Ein Gottesdienst ist kein spontanes Geschehen. Er ist Ritual, gesetzte Dramaturgie und Choreografie – eine über Jahrhunderte gewachsene Kunstform. Dabei werden psychische und soziale Bedürfnisse des Menschen gleichermaßen angesprochen. Damit das Ritual funktioniert, braucht es Regeln. Damit es lebendig bleibt, braucht es Spielräume. Doch wie ist das Verhältnis zu bestimmen zwischen festem Erwartungshorizont und Offenheit für Veränderungen, zwischen Ritual und Freiheit? Und was kann die Liturgie dabei von der Kunst lernen? Was lernen die Künste von der Liturgie?

Referenten • Prof. Dr. David Plüss, Professor für Praktische Theologie, Universität Bern • Benjamin Zuber, Künstler

Karmeliterkirche



Sonntag, 18.2.2018, 20.15 Uhr

③ Gottesdienst Praxis: „Heiliges Spiel“ (R. Guardini)

Gestaltung • Rainer Hepler, Pfarrer, Kunstpastoral
der Erzdiözese München und Freising

• Sigrid Herzog, Regisseurin, Opernstudio der
Bayerischen Staatsoper

Auswertung und Diskussion am 21.3.2017, 19 Uhr
(Karmeliterkirche)

St. Paul



Mittwoch, 7.3.2018, 19 Uhr

④ Liturgie & Raum

Die Frage nach einem idealen Kirchenbau wird immer wieder aufgeworfen. Der sakrale Raum öffnet sich verschiedenen Funktionen, der feierlichen liturgischen Handlung wie der Kommunikation, und er zeugt vom Selbstverständnis der Gemeinde. Verschiedene Attribute im Raum erzeugen unterschiedliche Stimmungen. Wie viel Veränderung verträgt ein sakraler Raum und welchen Anforderungen muss ein Kirchenraum genügen? Was unterstützt die Liturgie? Was irritiert und verschleiert?

- Referenten • Dr. Richard Graupner, Theologe
• Dr. Guido Schlimbach, Kurator St. Peter Köln
• Leo Zogmayer, Künstler



Galerie der DG

Sonntag, 11.3.2018, 10 Uhr

⑤ Gottesdienst Praxis:
Wo Himmel und Erde...
Musikalisch-liturgische
Performance

Gestaltung • Beate Frankenberger, Pfarrerin
• Annalena Maas, Regisseurin • mit dem Lukas Chor
unter der Leitung von Kantor Tobias Frank

Auswertung und Diskussion am 21.3.2017, 19 Uhr
(Karmeliterkirche)



St. Lukas

Mittwoch, 21.3.2018, 19 Uhr

⑥ Ritual & Performanz

Kulthandlungen sind die Urform der Performance. In einer Eucharistiefeier in der Münchner Paulskirche stellen sich Zelebrant und Regisseurin in das Spannungsfeld von vorgegebenem Ritual und dessen Verheutigung nach den Regeln der Kunst, umgekehrt wird in der evangelischen Lukaskirche eine zeitgenössische Performance Teil eines Gottesdienstes. In Performances greifen KünstlerInnen immer wieder Rituale auf, die ihren liturgischen Charakter nicht verbergen, so wie bei SPIELART 2017. Ein Dialog mit den Beteiligten fragt an diesem Abend sehr konkret nach dem Zusammenhang von Ritual und Performanz und den erfahrenen Grenzen.

Referenten • Sophie Becker, Dramaturgin und Kuratorin von SPIELART • Beate Frankenberger, Pfarrerin St. Lukas • Rainer Hepler, Pfarrer, Kunstpastoral der Erzdiözese München
• Sigrid Herzog, Regisseurin, Opernstudio der Bayerischen Staatsoper • Annalena Maas, Regisseurin

Karmeliterkirche

Information und Anmeldung

- Galerie der DG
Tel. 089 282548 oder info@dg-galerie.de
- Evangelische Stadtakademie
Tel. 089 5490270 oder info@evstadtakademie.de

Kosten

Eintritt jeweils EUR 7 / EUR 5 Mitglieder DG und Artheon, Studierende bis 30 Jahre frei

Veranstaltungsorte

- Galerie der DG Finkenstr. 4, 80333 München
- Karmeliterkirche Karmeliterstr. 1, 80333 München
- St. Paul St.-Pauls-Platz 11, 80336 München
- St. Lukas Mariannenplatz 3, 80538 München

Eine Kooperation von

- Artheon – Gesellschaft für Gegenwartskunst und Kirche e.V.
www.artheon.de, Dr. Stefan Graupner
- Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst e.V.
www.dg-galerie.de, Benita Meißner
- Evangelische Stadtakademie München, www.evstadtakademie.de
Jutta Höcht-Stöhr
- Fachbereich Kunstpastoral der Erzdiözese München und Freising
www.erzbistum-muenchen.de/kunstpastoral, Dr. Ulrich Schäfert
- Kunstreferat der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern
Dr. Richard Graupner



evangelische STADT
AKADEMIE münchen



ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING

Bildnachweis: Video-Stills des Films HOC EST CORPUS MEUM
von Benjamin Zuber © VG Bild-Kunst, Bonn 2018
Gestaltung: Studio Johannes Bissinger



Ritual? Aktion? Perf
Der Gottesdienst